

Restaurant des Anton Grüßer. Vorn ein Herr mit einer Dame. Von einem Tisch zum andern geht ein Mann, der sich unaufhörlich stumm verbeugt (der Restaurateur Anton Grüßer). Vorn links an einem Tisch der Nörgler.

Vier Kellner, Herr und Dame, zwei Kellnerjungen, Zahlkellner, zwerghafter Zeitungsjunge, zwei Mädchen mit Ansichtskarten und Kriegsfürsorgeabzeichen, zwei Frauen mit Ansichtskarten, Blumenmann, Blumenweib, Kolporteurin, drei Gäste, Restaurateur Anton Grüßer, Stammgast, Major Bambula von Feldsturm, Nörgler

DER FLEISCHVERBRAUCH der Bevölkerung wurde ab 1915 reguliert. Die Behörden sahen in der Rationierung den einzigen Ausweg, nachdem es für Fleisch praktisch keinen Ersatz gab. Zuerst wurden für Gewerbebetriebe und dann für die gesamte Bevölkerung fleischfreie Tage verordnet. Zuerst waren es zwei, ab 1916 wurde das Verbot auf drei Tage ausgeweitet. Das Verbot galt für alle Fleischsorten, die einzigen Ausnahmen waren Blut- und Leberwürste. Mit 5.000 Kronen bzw. bis zu sechs Monaten Arrest musste bei Übertretung gerechnet werden.



Restaurateur Anton Grüßer



Ein Durchhalter (Satirische Zeichnung von Franz Wacik aus der »Muskete«, 7. Dezember 1916)



Pelikans Münchner Löwenbräu in der Löwelstraße

DER GASTRONOM LEOPOLD PELIKAN wurde von Karl Kraus als »Restaurateur Anton Grüßer« in den »Letzten Tagen der Menschheit« verewigt. Dessen Münchner Löwenbräu Bierhalle befand sich in der Löwelstraße unmittelbar hinter dem Burgtheater in dem von Emil von Förster erbauten Gebäude für die Bodencreditanstalt. Naturgemäß war das Lokal der Treffpunkt der Burgschauspieler, die sich dort nach den Vorstellungen labten. Nach der Demolierung des Café Griensteidl am Michaelerplatz zogen auch Karl Kraus, Adolf Loos, Peter Altenberg und Egon Friedell in Pelikans Löwenbräu.



Nörgler



Major Bambula von Feldsturm: »Wird man denn heute gar nicht bedient?«



Rostbraten



Restaurant »Leber« in der Babenbergerstraße

MAJOR BAMBULA VON FELDSTURM

(brüllend und auf den Tisch trommelnd): Sie, Wirt, was is denn das? Wird man denn heute gar nicht bedient? Wo sind denn alle Kellner?

RESTAURATEUR ANTON GRÜSSER

Eingerückt, Herr Major.

BAMBULA VON FELDSTURM

Was? Eingerückt? Warum sinds denn alle eingerückt?

ANTON GRÜSSER

No weil Krieg is, Herr Major!

BAMBULA VON FELDSTURM

Aber seit einem Jahr merk ich das schon, Sie haben ja bis auf die vier gar keine Kellner mehr.

ANTON GRÜSSER

Was haben bestellt, Herr Major?

BAMBULA VON FELDSTURM

Nix, ein Rostbrat'l möcht ich, aber etwas unterspickt –

ANTON GRÜSSER

Bedaure, heut is fleischfrei.

BAMBULA VON FELDSTURM

Was? Fleischfrei? Was is denn das wieder für eine neue Mod'!

ANTON GRÜSSER

Ja, jetzt is Krieg Herr Major –

BAMBULA VON FELDSTURM

Machen S' keine Spomponadeln. Möcht wissen, was das mit dem Krieg zu schaffen hat, daß 's Fleisch ausgeht! Das war früher auch nicht!

ANTON GRÜSSER

Ja, aber jetzt is doch Krieg, Herr Major!

BAMBULA VON FELDSTURM

(in größter Erregung aufspringend) Also das brauchen S' mir nicht immer unter die Nasen reiben immer mit Ihnern Krieg, das hab ich schon g'fressen! Von uns Kameraden sehn Sie keinen mehr in Ihrem Lokal! – wir gehn zum Leber! (Stürzt davon.)